

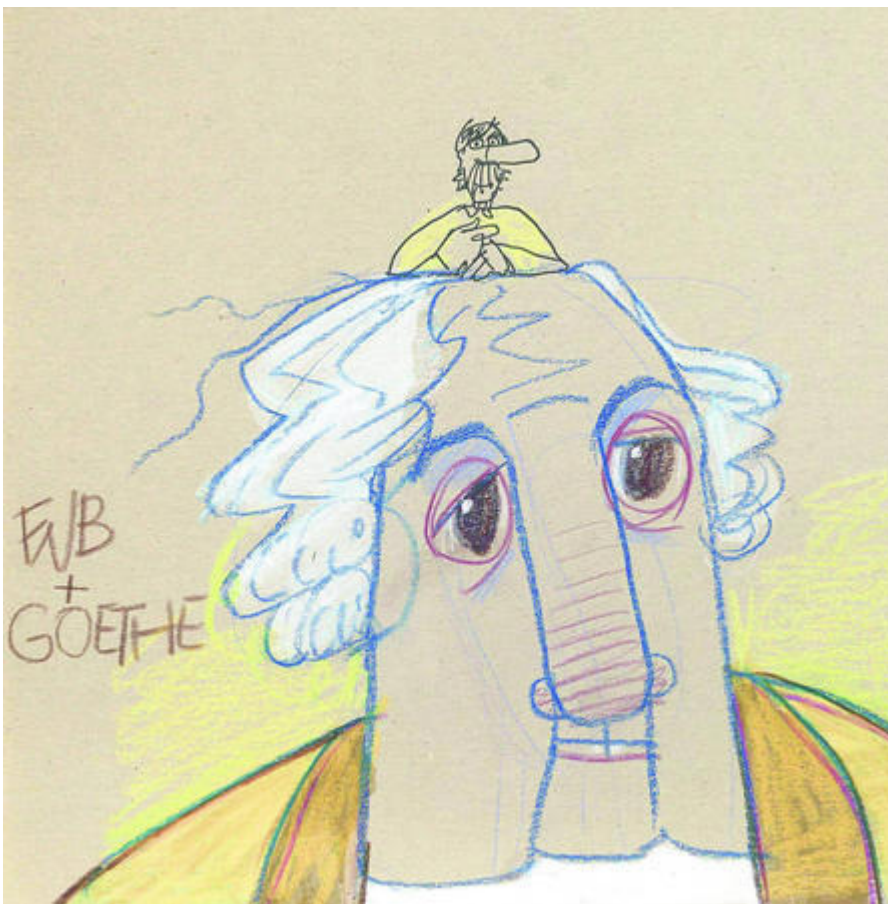
Quelle: www.hna.de vom 06.03.2008

Rubrik: Kultur

[\[Drucken\]](#)

Feines Zwinkern und böser Blick

Die Kasseler Caricatura zeigt F. W. Bernsteins "Hesseköpp" und ein Porträt-Kabinett von Frank Hoppmann



Dem Kopf des Dichters Goethe entsprungen: Der Zeichner F. W. Bernstein. Foto: Caricatura/nh

Von Werner Fritsch

Kassel. Irgendwie hängen sie doch an der Hochkultur, die Künstler der neuen Frankfurter Schule. Keinen anderen hat der Zeichner F. W. Bernstein in seiner Sammlung "Hesseköpp" so oft porträtiert wie den Dichterfürsten Johann Wolfgang von Goethe. Vermutlich liegt das nicht nur an Goethes prägnanter Physiognomie. Es ergibt sich einfach eine gute Fallhöhe, wenn man den Geistesheroen vom Sockel holt.

Dabei zeigt sich F. W. Bernstein in der Jubiläumsausstellung

"Hesseköpp" in der Kasseler Caricatura-Galerie aus Anlass seines 70. Geburtstags eher von der sanft-ironischen als von der bitterbösen Seite. Ob er Goethe als Eintracht-Frankfurt-Anhänger zeichnet ("Hier bin ich Fan, hier darf ich's sein") oder sich im Selbstporträt aus dem Goethekopf wachsen lässt: Seine Zeichnungen sind meist liebevoll und heiter. Und am besten sind sie, wenn sie nur aus wenigen Feder- oder Kreidestrichen bestehen.

Mit den "Hesseköpp" hat der gebürtige Schwabe Bernstein ein Projekt angefangen, das inzwischen auf etwa 100 Porträts angewachsen ist. Eigens für die Kasseler Ausstellung kamen zahlreiche Nordhessen-Porträts dazu. "Kasseler Rollbahn" heißt ein langes Bilderband, auf dem das Autorenpaar Brückner-Kühner ebenso zu sehen ist wie documenta-Gründer Arnold Bode, die Baunataler Schwimmerin Annika Mehlhorn, die Schauspielerin Ulrike Folkerts und Landgraf Philipp der Großmütige.

Viele Zeichnungen treffen das Äußere und auch den Persönlichkeitskern der Porträtierten auf verblüffende Weise. In einigen wenigen Fällen scheitert Bernstein aber auch. Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth und das Polit-Urgestein Daniel Cohn-Bendit blieben ihm fremd. Diese Porträts sind nur anhand der Beschriftung zu identifizieren.

Während Bernstein stilistisch äußerst wandlungsfähig ist, geht sein junger Kollege Frank Hoppmann (33) methodischer vor. Sein Köpfe-Kabinett, das Bernsteins Porträts ergänzt und auch kontrastiert, besteht aus zwei Typen: dem dichten Aquarell und der detailfreudigen Federzeichnung, die das Porträt zur Karikatur macht.

Wo Bernstein ironisch zwinkert, hat Hoppmann den starren, den bösen Blick: Gnadenlos fällt das Porträt der Politikerin Antje Vollmer aus. Ebenso ein blutrotes Aquarell, das Armin Meiwes, den "Kannibalen von Rotenburg", zeigt. Auch in der komischen Kunst werden die Zeiten spürbar härter.

F. W. Bernstein: Hesseköpp und Hoppmann-Kabinett. Caricatura-Galerie im Kasseler Kulturbahnhof. Eröffnung: Heute, 19.30 Uhr. Bis 12. Mai. Geöffnet Do, Fr 14 bis 20 Uhr, Sa, So, feiertags 12 bis 20 Uhr. www.caricatura.de

© HNA Online
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlag Dierichs GmbH & Co KG

+++ Der direkte Draht zur HNA +++
Redaktion: 0561-203-00 Anzeigen: 0561-203-03 Vertrieb: 0561-203-07

[Fenster schließen.](#)